

Kassel, 13.09.2012

Presseinformation und -einladung

30 Jahre Ambulante Reha Sucht

„Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit – Nüchtern betrachtet!“

Mittwoch, 26.09.2012, 15.30 – ca. 20.00 Uhr

Zentrum für Sucht- und Sozialtherapie, Frankfurter Str. 78A, 34121 Kassel

30 Jahre Ambulante Reha Sucht ist uns Anlass, die Entwicklungen unserer Konzeption und unserer Behandlungspraxis in der Fachöffentlichkeit vorzustellen und zu diskutieren.

Eingeladen sind alle interessierten Fachkräfte, die mit Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit zu tun haben, insbesondere Ärzte, Psychologen, und Sozialarbeiter, die in ambulanten und stationären Bereichen tätig sind, sowie Vertreter der Selbsthilfe, Einrichtungen und Behörden.

Was 1991 mit einer Behandlungsgruppe begann, ist inzwischen zu einem differenzierten Behandlungsangebot für Betroffene und Angehörige geworden.

Diese Fachtagung soll durch eine Verbindung von Vorträgen und Diskussionen Kollegen und Kolleginnen über die praktische Umsetzung unserer Behandlungskonzepte informieren, vor allem aber einen produktiven Erfahrungs- und Gedankenaustausch ermöglichen und zu einer verbesserten Kooperation der auf verschiedenen Ebenen beteiligten Fachkräfte führen.

Die Zertifizierung der Tagung nach der Fortbildungssatzung der Landesärztekammer Hessen zum Erwerb von Fortbildungspunkten ist beantragt.

Wir freuen uns, wenn Sie in Wort und Bild über unseren Fachtag berichten.

Hintergrund

Ambulante Rehabilitation Sucht

Seit bereits 30 Jahren bietet das Diakonische Werk Kassel eine ambulante Behandlung für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen an. Nach einer Beratungsphase entscheiden Betroffene selbst, ob sie diese Alternative zu einem stationären Entwöhnungsbehandlungen wählen wollen und so die Suchtproblematik unter Alltagsbedingungen aufarbeiten und überwinden möchten.

Darin besteht die besondere Chance der ambulanten Behandlung: Klienten können ihre Arbeit fortsetzen und müssen sich nicht von ihrer Familie und ihrem sozialen Umfeld trennen. So können sie Probleme, die im Alltag entstehen, zeitnah ansprechen und bearbeiten.

Oberstes Ziel der Behandlung ist die Herstellung einer dauerhaften und stabilen Abstinenz. Daneben gilt es neben der Verbesserung des körperlichen und seelischen Gesundheitszustandes manches mehr zu erreichen: Berufliche Integration, Klärung familiärer Konflikte, Zurückgewinnung von Selbstvertrauen, Aushalten von und Umgang mit Konflikten, Entwicklung neuer Lebensziele, Erreichung von Genuss- und Entspannungsfähigkeit, Rückfallprävention. Die Ziele werden im Einzelnen vor Beginn der Behandlung mit den Klienten festgelegt.

Die Behandlung wird in Form von Gruppentherapie durchgeführt, die sich durch die Möglichkeit des Austausches mit anderen Betroffenen und der Bearbeitung interaktionellen Geschehens als besonders wirksam erwiesen hat. Es finden in der Regel zwei wöchentliche Gruppentermine statt.

Ist ein Klient aus psychischen oder sozialen Gründen (z.B. Schichtdienst) nicht in der Lage an einer Gruppe teilzunehmen, bieten wir auch Einzelbehandlungen an. Die Behandlung umfasst 80 Behandlungseinheiten (Gruppen- oder Einzelsitzungen) und kann bei Bedarf um weitere 40 Einheiten verlängert werden.

Derzeit bestehen vier Intensivgruppen für Alkohol- und/oder Medikamentenabhängige und zwei Gruppen für Pathologische Glücksspieler.

Betroffene, die sich für eine stationäre Therapie entschieden haben, finden im Diakonischen Werk Kassel die Möglichkeit der ambulanten Weiterbehandlung (Nachsorge). Derzeit werden drei Weiterbehandlungsgruppen durchgeführt, die sich wöchentlich treffen.

Das Behandlungsteam für den Bereich Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit besteht aus vier Diplom- Sozialpädagogen mit suchttherapeutischer Zusatzqualifikation, einer psychologischen Psychotherapeutin und einer Fachärztin für Neurologie, Psychiatrie, Psychotherapie und Psychoanalyse.

Diakonisches Werk Kassel

Das Diakonische Werk Kassel bietet Beratung und Hilfe in den Bereichen Sucht und Wohnen, Hilfen für Familien sowie Allgemeine sozialer Arbeit. „Zusammen weiter kommen“ ist dabei der Leitgedanke. In der Stadt und im Landkreis Kassel unterhält es mehrere Beratungsstellen und ambulante Dienste.

Derzeit sind im Diakonischen Werk Kassel mehr als 130 Mitarbeitende hauptamtlich beschäftigt. Hierzu kommen zahlreiche Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren.

Das Diakonische Werk ist nach DIN ISO 9001:2008 zertifiziert.

Hinweis für die Redaktionen:

Für Fragen steht Ihnen

Petra Hammer-Scheuerer
Leiterin unserer Suchtberatung und -behandlung

Diakonisches Werk Kassel
Zentrum für Sucht- und Sozialtherapie
Frankfurter Str. 78 a
34121 Kassel
Tel.: 0561-93895-0
Fax: 0561-93895-88
E-Mail: hammer-scheuerer@dw-kassel.de

gerne zur Verfügung.